

BESCHLUSSVORLAGE V0468/15 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Kulturamt
	Kostenstelle (UA)	7310
	Amtsleiter/in	Jürgen Köhler
	Telefon	3 05-18 10
	Telefax	3 05-18 05
	E-Mail	kulturamt@ingolstadt.de
Datum	19.06.2015	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit	01.07.2015	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Bioprodukte
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

Der Sachstandsbericht zum Thema „Bioprodukte auf dem Ingolstädter Volksfest“ wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Ab dem Jahr 2014 wurden folgende Bioangebote im Sortiment aufgenommen:

- 1) Festzelte
 - Biohendl (Stiftl)
 - Biogulasch (Enzersberger)
 - Biokäse (Lanzl, Enzersberger)
 - Bioforelle (Fischzelt Schön)

- 2) Süßwarenstände
 - Biomandeln (Hörmandinger, Kreis)
 - ab dem Pfingstfest 2015 wurde ein zertifizierter Biosüßwarenstand der Firma Stey zugelassen. Das gesamte Süßwarensortiment war biozertifiziert.

Je nach Angebot wurden diese Bioprodukte von den Konsumenten unterschiedlich angenommen. Laut Aussage von Herrn Stiftl lag der Anteil der Biohendl gegenüber den „normalen“ Hendl bei ca. 10 – 12%. Das Biogulasch der Firma Enzersberger wurde nur sehr gering nachgefragt. Beim Biokäse waren die Konsumenten im Gesamten zurückhaltend.

Beim Süßwarenverkauf wurden teilweise die Biomandeln nicht als Biomandeln wahrgenommen. Aufgrund des höheren Preises wurden diese sehr schlecht verkauft und mussten danach entsorgt werden.

Beim reinen Biosüßwarenstand wurde während der Veranstaltung vermehrt nach den Süßwaren nachgefragt und dann auch bewusst von diesem neuen Kundenstamm gekauft.

Die Bioforelle wurde sehr gut verkauft. Da es aber ansonsten keine „normale“ Forelle und auf dem Platz auch kein weiteres Fischgeschäft gab, konnte der Kunde nicht auf ein Konkurrenzangebot ausweichen.

Das Kulturamt versucht weiterhin Anbieter mit Bioprodukten für die Veranstaltung zu gewinnen.

Bezüglich der Schausteller und Fahrgeschäfte soll nicht unerwähnt bleiben, dass diese sich seit vielen Jahren bemühen auf energiesparende Lichter (LED), Bio-Öl, Bio-Diesel und energieeffizienter Fahrgeschäfte umstellen. Auch dies wird unter anderem bei der Auswahl von Fahrgeschäften soweit wie möglich berücksichtigt und ist ein großer Anteil am Umweltschutz.

Entscheidend bei den Überlegungen zu Bioprodukten ist aber sicherlich der regionale Bezug. Viele Imbissanbieter beziehen ihre Produkte größtenteils von namhaften Anbietern aus der Region, die auch bezüglich ihrer Ware überprüfbar sind. Dies wurde in der Speisekarte der Firma Enzersberger herausgestellt und durch die Kundschaft als sehr positiv empfunden.